

sondern von zwei dem Papst assistierenden (Kardinal-) Diakonen, die ihn zum Verlassen seines Sitzes auffordern. Auf dem Rückweg nach der Lesung werden ihm Schwert und Hut vom eigenen Waffenträger vorgetragen. Die weiteren Abweichungen sind, wie wir des Näheren sehen werden, Ergebnisse kaiserlicher Proteste, welche, bis in den Wortlaut der Begründungen hinein, von päpstlicher Seite hingenommen und im Caeremoniale festgeschrieben wurden: Der Kaiser trägt das Pluviale nicht „über der rechten Schulter“ (wie Diakone), sondern vor der Brust offen und zu schließen (wie Bischöfe)¹⁹⁹ und wie auf den kaiserlichen Siegeln. Der Hut wird ihm, als Insigne bloß herzoglicher Würde²⁰⁰, nicht aufgesetzt, sondern bei der Einkleidung dem kaiserlichen Schwertträger gegeben. Auf den vom Kaiser 1468 verweigerten und ihm danach erlassenen Fußkuss nach der Lesung freilich hat das Caeremoniale nicht verzichtet.

Der Abschnitt schließt mit dem Satz: „Dieses Verfahren sahen wir eingehalten, als Friedrich der Dritte, Kaiser, unter Paul II. in Rom diesen Feiern beiwohnte im Jahr des Heils 1468“. Der Zeremoniar Augustinus Patrius verarbeitet im Caeremoniale die Erfahrungen, die in erster Linie er selbst, vor zwanzig Jahren in seinem Amte gemacht hatte. In seiner von Papst Paul II.. befohlenen „Descriptio“ wurde er ihr vornehmlicher Erzähler.

2. (a) „Augustini Patritii Senensis“ (als Brief an Johannes Manellus formulierte) „Descriptio adventus Friderici III. imperatoris ad Paulum papam II.“ 1469 Januar 13.

J. Mabillon und M. Germain, *Museum Italicum* 1, 2 (1687, unveränderter Wiederabdruck 1724) S. 256–272, hier S. 263 f. Auszug: Biehl, *Das liturgische Gebet für Kaiser und Reich* S. 155–157, hier S. 156 f. Aus Mabillon die weiteren Drucke:

Muratori, *Scriptores* 23 (1733) Sp. 205–216, hier: Sp. 210C–211B.

H. Pez, *Scriptores rerum Austriacarum* 2 (1743) S. 609–622, hier: S. 615 f.

Wir zitieren nach Muratori.

(210C–211B)

*Consuetudo quoque loco cantabantur psalmodiae Matutinae. Et primas quidem quatuor lectiones qui alias cantavere ...*²⁰¹, *quintam vero extra ordinem penulti-*

¹⁹⁹) Quellentext (a): Priester. S. unten S. 202.

²⁰⁰) Cornides S. 39 und 56, vgl. schon 1417 (oben bei Anm. 127) sowie S. 191, 196, 198, 202, 203.

²⁰¹) Erste Lesung: der Magister Caeremoniarum, also Patritius; zweite Lesung: ein Akoluth; dritte Lesung: ein Auditor; vierte Lesung: der jüngste Kardinalpriester; sechste Lesung: ein apostolischer Subdiakon, „nach Gewohnheit“.